

nachRichten Nr.008

Macht klassisches IT-Controlling in einem immer mehr von Services dominierten IT-Markt überhaupt noch Sinn?

Wird IT-Controlling nicht mehr benötigt?

„Wir haben nicht versucht, künstlich einen Business Case zu konstruieren, den man dann letztlich sowieso nicht beweisen kann.“ Diese Aussage eines CIO zu seinem innovativsten Projekt ist schon erstaunlich. Nehmen wir einmal an, dass auch für diesen CIO Kostenbetrachtungen ein Thema sind. Kapitulierte er einfach, weil sein IT-Controlling ihm nicht die gewünschten Informationen in einer auch für die Businessseite verständlichen und nachvollziehbaren Form zur Verfügung stellen kann? Mutig ist die klare Aussage, bei einem so wichtigen Projekt auf einen Business Case zu verzichten, auf jeden Fall.

Warum serviceorientiertes IT-Controlling?

Wie kommt es zu dieser Situation? Interessiert es heute vielleicht nur noch bedingt, ob die Unternehmens IT ihre Leistungen innerhalb gewisser Kostengrenzen zur Verfügung stellen kann? Wenn es im IT-Markt immer mehr IT-Service-Angebote gibt, entwickelt sich automatisch im Business eine ergebnisorientierte Sichtweise. Die „Make or Buy“ Frage ist allgegenwärtig. IT-Controlling muss somit nicht nur einen klassischen Business Case rechnen, sondern in verständlicher Form die „Make or Buy“ Frage beantworten. Da sich diese immer mehr auf IT-Services bezieht, muss sich auch das IT-Controlling

serviceorientiert ausrichten. Natürlich soll es möglichst „Ad Hoc“ und „Real Time“ antworten können.

Wie erreicht man serviceorientiertes IT-Controlling?

Das klassische IT-Controlling hat also die Aufgabe, die unterschiedlichen Leistungsarten und Kostenstellen auf die bereitgestellten IT-Services zu verteilen. Und hier liegt genau das Problem. Häufig gibt es gar keine ausreichend genaue Definition der IT-Services im Unternehmen. Und etwas, was nicht definiert ist, kann man auch nicht kontrollieren. Kann man sich mit dieser Situation zufrieden geben? Sicherlich nicht! Wie kann IT-Controlling den CIO auch zukünftig genügend unterstützen und nachprüfbar Informationen zur Verfügung stellen? Bei einer vollständigen Abbildung der Leistungen der Unternehmens IT auf IT-Services könnte sich auch das IT-Controlling serviceorientiert ausrichten. Wenn diese Abbildung im eigenen Unternehmen nicht vorhanden ist, kann aber das IT-Controlling die IT-Services nicht selbstständig definieren. Es sollte aber schon aus Eigeninteresse eine klare serviceorientierte Basis für die eigene Arbeit einfordern. Warum? Stellen Sie sich einmal vor, dass Sie als verantwortlicher IT-Controller Auswirkungen von geänderten oder neuen IT-Services „Ad Hoc“ und wie selbstverständlich beantworten können. Am besten vorab als nachvollziehbare, verständliche Prognose bevor Projektkosten entstehen; und dann noch gespiegelt am globalen IT-Markt und passend zur Unternehmensstrategie. Sprechen Sie mal mit Ihrem CIO, ob er darauf gerne verzichten würde. Und lassen Sie uns darüber sprechen, wie man es einfach MACHEN kann. Klicken Sie hier: www.optimizing-it.de